

Die offene Darlegung der wichtigsten Probleme der LPG und der kollektive Meinungsstreit darüber in den Parteiversammlungen haben bei uns zu einer kritischen Atmosphäre in der Grundorganisation geführt. Die Genossen beginnen Schwächen und Mängel in der Leitungstätigkeit und in der genossenschaftlichen Arbeit aufzudecken und energisch für ihre Beseitigung einzutreten.

Über Demokratie nicht nur reden

In der Genossenschaft gibt es dann gute Fortschritte, wenn die genossenschaftliche Demokratie verwirklicht wird. Über die genossenschaftliche Demokratie wurde in der Vergangenheit in unserer LPG viel geredet. Doch recht ernst genommen wurde sie vom Vorstand und auch von der Parteileitung nicht. Wir ließen zu, daß die Vollversammlungen, Brigadeausprachen, Vorstandssitzungen unregelmäßig stattfanden. Viele Genossenschaftsbauern betrachteten sich als „ausgeschlossen“ von der Leitung ihrer LPG. Die Vorschläge, Hinweise, Kritiken nahm man zur Kenntnis, aber geändert wurde wenig. Das wirkte sich natürlich nicht fördernd auf die Arbeitsfreude und auf das Denken der Genossenschaftsmitglieder aus. Doch gerade eine größere Aktivität der Menschen ist erforderlich, soll in kurzer Zeit das Produktionsniveau in der LPG erhöht werden.

Die Forderung der Partei, die Mitglieder der LPG zu befähigen, selbst eine grundsätzliche Wende in ihrer Genossenschaft herbeizuführen, war für die Parteileitung Anlaß, zu prüfen, wie es in unserer LPG mit der genossenschaftlichen Demokratie steht. Die Parteileitung begann damit, die Wirksamkeit des Vorstandes einzuschätzen. Es zeigte sich, daß die Genossen

im Vorstand nicht kämpferisch für die Durchführung der Parteibeschlüsse eintraten. Wir haben darüber in der Parteiversammlung diskutiert. Dann erhielten die Genossen im Vorstand den Auftrag, dort die Frage aufzuwerfen, wie die Vollversammlungen und Brigadeversammlungen ordentlich vorbereitet und regelmäßig durchgeführt werden können. Dem Vorstand wurde empfohlen, sich in unserer großen LPG besonders auf die Brigadeversammlungen zu konzentrieren. Dort besteht die beste Möglichkeit, mit den LPG-Mitgliedern alle Fragen der Entwicklung der LPG und der Produktion gründlich zu erörtern und die Vollversammlungen gut vorzubereiten.

In dieser Hinsicht gibt es Fortschritte in unserer LPG. Die Brigadeversammlungen finden jetzt in der Regel monatlich einmal statt. Die Parteileitung hilft den Brigadiern, eigenverantwortlich die Zusammenkünfte ihrer Brigade zu leiten.

Mit den Brigadiern gab es grundsätzliche Ausprachen. Ihnen wurde klargemacht, daß sie sich von der Auffassung trennen müßten, sie wären nur Arbeitsteiler. Die Empfehlung der Parteileitung, in den Brigaden ständig einzuschätzen, wie der Plan erfüllt wurde, welchen Anteil jedes Brigademitglied daran hat, und die nächsten Aufgaben zu erörtern, wird immer mehr durchgesetzt. Wir haben damit erreicht, daß die Mitglieder der LPG besser informiert werden, ihre Aufgaben kennen und unmittelbar an der Leitung der LPG beteiligt werden.

Information löst Initiativen aus

Das Informationsbedürfnis der Genossenschaftsmitglieder wird in unserer LPG ständig größer. Allein durch die Voll- und Brigade-

Intensive Schädlingsbekämpfung trägt mit dazu bei, gute Erträge mit hoher Qualität zu erzielen. Unser Bild zeigt: Genossenschaftsmitglieder der LPG „1. Mai“ in Wartenberg bei der Schädlingsbekämpfung auf den Spätkartoffelflächen.

Foto: ZB/Brüggmann

